

Klamotten für eine bessere Welt

Messe Fair2008

Von Yvonne Strüwing

In England und Amerika gibt es sie schon lange: Green Chic, Green Glamour, Fair Fashion: Mode, die ethisch und ökologisch korrekt ist. Magazine wie die Vogue rufen den "sustainable Style" – den nachhaltigen Stil aus, und Stars wie Gisele Bündchen oder Liv Tyler tragen den Green chic längst.



Der Green Chic steht für ökologisch korrekt produzierte Klamotten.

Aber auch bei uns in Deutschland verbreitet er sich mehr und mehr. Es gründen sich Labels, die kompromisslos auf fair und ökologisch korrekt produzierte Klamotten setzen. Wie das Kölner Label Armedangels. Gegründet wurde es 2006 von zwei BWL Studenten, die mit ihren Klamotten eine klare Absage gegen Kinderarbeit, Ausbeutung und Umweltverschmutzung machen wollten. Die

Klamotten werden unter humanen Arbeitsbedingungen, ohne Kinderarbeit, unter Einhaltung sozialer Mindeststandards und für gerechte Löhne hergestellt. Heraus kommen stylische Klamotten, die zudem ohne Pestizide und Chemikalien auskommen.

"Verwendet wird biologische Baumwolle aus kontrolliertem Anbau. Das ist gesünder für die Baumwollbauern, Pflücker, Textilarbeiter und auch für die Konsumenten." Dass ein T-Shirt dann nicht zwei Euro kosten kann, ist logisch, meint Martin Höfer von den Armedangels. "Das Bewusstsein für fair produzierte Klamotten ist noch nicht genügend angekommen bei den Leuten", erzählt er weiter. Die Designerin Andrea Imgenberg verkauft in einem kleinen Laden in Köln grüne Mode von verschiedenen Labels. Sie meint, dass Jungs und Mädels die Klamotten zwar toll fänden, doch am Kauf zweifeln, weil beispielsweise die Marke Loomstate nicht so bekannt ist wie Zara oder H&M. Sie brauchen Vorbilder. Können sie haben: Jürgen Vogel, Silbermond, Thomas D. – das sind nur einige bekannte Beispiele, die den green chic tragen. 1LIVE stellt euch fünf deutsche Labels vor, die stylische Klamotten entwerfen - fern von Räucherstäbchen und Batikhemden nach der Devise: Erst muss der Stil überzeugen, dann kommt das Öko-Ding.

Sunimar Ethical Clothing



Sunimar ist das erste Label das Boardsport und Fair Fashion vereint.

Gegründet vom Surfer und Snowboarder Marco Homberg 2007 in Düsseldorf. Sunimar ist das erste Label, das Boardsport und Fair Fashion vereint. Für Jungs und Mädels gibt es Lifestyle-Klamotten für Snowboarder, Skater und Surfer: Shirts, Longsleeves und Hoodies werden in Indien, Uganda und der Türkei hergestellt. In Wuppertal kommen dann die Prints dazu. Dabei werden nur

Plastisolfarben ohne Toxine, Schwermetalle oder gefährliche Weichmacher verwendet.